

M. GRONEWALD

ZU EINIGEN KOMÖDIENVERSEN IN CGFP

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 82 (1990) 47–48

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ZU EINIGEN KOMÖDIENVERSEN IN CGFP

1. CGFP 244 V.230 Austin

Austin und Sandbach, Men.p. 338 fr. (a) 8-10 drucken folgenden Text:

κάν ταίς σφογγιαῖς ἐλάϊδια
 [οἰ] νόμελί τ' ἐκφέρουσι καὶ κακὰς τύχας
 ἀτ[] αβουσι τίμι' ἐστὶ τοῦ λαβεῖν.

"Und in den Schwämmen schleppen sie (die Köche) ein bisschen Öl und Honigwein heraus und Unglück, was denen, die es mitnehmen, wertvoll ist um des Mitnehmens willen." Mit κακὰς τύχας wird, wie öfters in der Komödie mit ἢ κακὸν μέγα (vgl. Handley zu Men.Dysk. 101f.), eine Aufzählung von Dingen abgeschlossen.¹ Am Anfang des nächsten Verses wäre ἄ τ[οῖς] λαβοῦσι zu ergänzen. Obwohl die Spuren gegen Λ zu sprechen scheinen ('vix]λαβ' Austin), ist das unvermeidliche λαβοῦσι von Gaiser, Menanders 'Hydria' im Text aufgenommen worden. Gaiser hat auch das Wortspiel mit λαβεῖν erkannt. Für den Infinitiv mit finaler Bedeutung hat er auf Men.Perik. 176 verwiesen; vgl. auch Epitr. 524 mit Anm. Sandbach ("genitive of purpose, without χάριν or other preposition").² Die Köche scheinen sich aus dem Stehlen einen Sport gemacht zu haben.

2. CGFP 244 V.348 Austin

Der betreffende Vers lautet bei Austin und Sandbach, Men.p. 338 fr. (b) 1

νό[μι]ζε ἀλ... δ... τρέχειν Ὀλύμπια·

Austin liest nach Kollation des Originals ἀληθῆ. Man kann diese Lesung auf dem Foto bei Gaiser, Menanders 'Hydria' 79 nachvollziehen. Nach Δ erkenne ich einen Punkt in der Mitte der Zeile, danach Spuren, die zu A oder Λ passen könnten. Gaiser hat ZPE 47,1982,29 διατρέχειν hergestellt. Das führt zu ἀληθῆ διατρέχειν Ὀλύμπια, "einen wahrhaftigen Olympischen Wettlauf bestreiten." Gaiser zitiert aus LSJ Supplement s.v. διατρέχειν ("contend in running") D.Chr. 8,12. Der früheste Beleg findet sich freilich in dem Ausspruch des Diogenes bei Stob. 3.4.111 (p.246 Hense) Διογένης ἔλεγε διαπαλαίοντας μὲν πολλοὺς ὄραν καὶ διατρέχοντας, διακαλοκαγαθίζομένους δὲ οὐ. Gaiser liest allerdings Λαίδαν statt ἀληθῆ. Doch wenn der Läufer gemeint wäre, würde man den Nominativ erwarten; vgl. Kassel-Austin zu Cratin. fr. 56.

¹ Vielleicht wird der Ausdruck begünstigt durch das vorangehende ἐκφέρουσι, welches eine sinistre Bedeutung haben kann, umgekehrt wie in Men.Aspis 228, wo der Koch anlässlich eines Trauerfalls sagt: τοιοῦτου συμβεβηκότος κακοῦ | τοῖς ἔνδον, ἱερόσυλε, κλαούσα ὄρων | καὶ κοπτομένας γυναῖκας ἐκφέρεις κενὴν | τὴν λήκυθον;

² Weitere Beispiele aus der Komödie sind Theophil. fr. 11K.-A.; Alexis fr. 9.7K.

3. CGFP 257 V.57-58

Die Verse 57-60 bei Austin und Sandbach, Men.p. 333 (V. 144-47) lauten:

[οἶδας, εἰ]πέ μοι,
 ἐρῶντα τῆς γυναικὸς ἀνακο[ινοῦν με πᾶ]ν
 πρὸς αὐτόν, οὐθὲν τῶν ἐμα[υτοῦ πρ]αγμάτων
 κρύπτοντα;

Man hat vielfach zu Unrecht das längere Fragment P.Sorbonne 72 Menander aus sprachlichen Gründen abgesprochen. Sandbach und Austin haben manche scheinbare Unkorrektheit des Sprachgebrauchs erklärt und Parallelen aus Menander zusammengetragen. Es erscheint überdies unnötig, dem Autor des Fragments die in der Lücke ergänzte Form οἶδας zuzuschreiben - Menander gebraucht οἶθα und οἶθας -, wenn er wenig später in V.65 οὐκ οἶθας sagt. Ebenso befremdlich ist die Konstruktion mit dem Infinitiv. Sie ist für Menander nur fr.642,3K. bezeugt: λύπην γὰρ εὔνοος οἶδε θεραπεύειν λόγος, wo sie völlig dem klassischen Gebrauch entspricht. Da οἶδα jedoch in der hier vorliegenden Bedeutung regelmässig - bei Menander immer - mit dem Partizip verbunden ist, erwartet man [οἶθά μ', εἰ]πέ μοι ... ἀνακο[ινοῦντα πᾶ]ν. Da die Tatsache der Verliebtheit dem Freund bekannt ist, ist das Partizip ἐρῶντα nicht direkt abhängig von οἶθα, sondern zu verstehen "als Liebhaber". Körte übersetzt Hermes 43,1908,50: "weisst du, sprich, dass ich als Liebhaber des Mädchens dir alles anvertraue, ohne dir etwas von meinen Angelegenheiten zu verhehlen?" Die Partizipien ἀνακοινοῦντα und κρύπτοντα dürften allerdings für das Imperfekt stehen, sie können auch emphatisch asyndetisch nebeneinander bestehen: "... dir alles anzuvertrauen, nichts von meinen Angelegenheiten zu verhehlen pflegte".